

Ausgabe 2
März bis Mai 2022

TURM *blick*

Evangelische Kirchengemeinde Zierenberg



Passionszeit
Ostern
Himmelfahrt

Inhalt Ausgabe 2

März bis Mai 2022

Titelbild	Evangelische Kirche Zierenberg im Frühling, Foto: Friedemann Rahn
Seite	
3	Angedacht: „Glück? Unglück? Wer weiß?“
4	Kirchensängerinnen und -sänger im Einsatz
5	Unser neuer Internet-Auftritt
6	Milchhalle vermietet
6	Für ein friedliches und respektvolles Miteinander
7	Aktion Freiwilliges Kirchgeld
8-9	„Surprise – Überraschung !“
10-11	AG Erinnerungskultur Zierenberg
12	Abschied und Neuanfang
13	„7 Wochen Ohne“
14	Zukunftsplan: Hoffnung Weltgebetstag 2022
14	Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2022-2023
15	Kirche + Kultur lädt ein!
16	Neues Projekt mit Gospelchor „in progress“
16	Brot für Afghanistan
17	Gottesdienste in der Osterzeit
18	Anmeldung zur Jubelkonfirmation
18	Freud und Leid in unserer Gemeinde
19	Gottesdienste und Veranstaltungen
Rückseite	Wichtige Adressen, Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

Impressum: Der Gemeindebrief „**Turmblick**“ wird als Informationsblatt für die evangelische Kirchengemeinde Zierenberg herausgegeben, erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte verteilt.

Redaktion: Pfr. Friedemann Rahn, Hannelore Kucklick, Dr. Vera Leuschner, Elvira Reglin, Carsten Probst

Layout: Carsten Probst, Email: carsten.probst@ekkw.de

Korrektur: Christine Meurer und der Redaktionsausschuss

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 2000 Stück

Redaktionssitzung für die nächste Ausgabe: 06.04.2022
Redaktionsschluss ist der 02.05.2022
Artikel ab sofort an den Layouter
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Falls Sie den **TURM**blick nicht erhalten haben, finden Sie ihn an folgenden Orten: Kirche wie bisher, Nachbargemeinden, Bäcker, Apotheke, Arztpraxen, Stadtverwaltung, katholische Kirchengemeinde und im Marktcafé

Angedacht: „Glück? Unglück? Wer weiß?“

von Pfarrer Sascha Biehn-Tirre

Liebe Leserinnen und Leser,
Freud und Leid liegen oft dicht beieinander. Neue Situationen können schlagartig eintreten, verändern die Lage von einem auf den anderen Moment. Andere Umschwünge verlaufen schleichend. Eines jedoch bleibt gleich: Wir verweilen gerne auf der Sonnenseite des Lebens. So gerne, dass wir mitunter davor scheuen, dass es damit vorbei sein könnte und tapfer die Vorzeichen ignorieren.

Die Woche um Karfreitag und Ostern ist für mich eine Art Merkposition für die Unsicherheiten im Leben: In ihr folgen wir als Kirche der biblischen Geschichte vom Einzug in Jerusalem über Verrat, Verurteilung und Tod Jesu bis zur Auferstehung. Am Anfang ruft die Menge: „Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“ Vier Tage später heißt es von ihr als Forderung an Pilatus: „Kreuzige, kreuzige ihn.“ Mit Jesu Tod zerschellt die Hoffnung der Jünger, die alles für ihn aufgegeben und jahrelang ein ungewisses Wanderleben in Kauf genommen haben. Mit der Auferstehung jedoch wendet sich das Blatt. Der, der gescheitert schien, wird von Gott bestätigt und über alle Welt eingesetzt. Anschließend stehen Christinnen und Christen Kopf und verbreiten die österliche Kunde auf der ganzen Erde.

Die Botschaft in Ostern ist für mich: Gott kann es wenden. In aller Unbeständigkeit menschlichen Lebens und Handelns ist er die Konstante. Denn der sich kümmernde Gott kommt nicht nur in der Botschaft des Mannes aus Nazareth über ihn zu uns. Er richtet den, der alles verloren zu haben scheint, am Ende wieder neu auf und lässt gerade seinen Tod zur Erlösungsbotschaft für viele werden. So tauscht Gott völlig unerwartet das Vorzeichen vor der Klamm-

mer. Und das vermag er auch bei uns. Manchmal, ohne dass wir es sofort bemerken. Bleiben wir daher offen für das, was kommt, und halten wir uns an den, der uns leitet und zum guten Ende führt.

Hierzu zum Abschluss folgende Geschichte:

In einem Dorf in China lebte ein Bauer, der hatte nur ein Pferd. Eines Tages lief es davon. Die Nachbarn bedauerten ihn und beklagten ihn wegen seines Verlusts. Aber der Bauer sagte: „Glück? Unglück? Wer weiß?“ Nach einigen Tagen kam das Pferd zurück und mit ihm einige Wildpferde. Die Nachbarn kamen und beglückwünschten den Bauern. Dieser aber sagte: „Glück? Unglück? Wer weiß?“ Als sein Sohn eines der Wildpferde zähmen wollte, warf dieses ihn ab und er brach sich ein Bein. Wieder klagten die Nachbarn und sprachen von dem großen Unglück, das ihm widerfahren sei. Der Bauer aber sagte nur „Glück? Unglück? Wer weiß?“ Kurz darauf kamen die Soldaten des Kaisers, um junge Männer für die kommende Schlacht einzuziehen. Der Bauernsohn mit dem gebrochenen Bein jedoch wurde für kriegsuntauglich erklärt und blieb. „Glück? Unglück? Wer weiß?“

Verfasser unbekannt, nacherzählt nach Willi Hofsummer

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Sascha Biehn-Tirre

Kirchensängerinnen und -sänger im Einsatz

von Henrike Wischerhoff

Kirchensängerinnen und -sänger im Einsatz, in den Gottesdiensten der Stadtkirche

Der „Pool“ der Ehrenamtlichen, die als Kirchensängerinnen und -sänger die Gottesdienste in der Stadtkirche mitgestalten und bereichern, ist seit 2020 gewachsen auf immerhin 15 Menschen, die ältesten sind um die 70, der jüngste gerade mal 12 Jahre alt. Sie kommen aus Zierenberg und benachbarten Kommunen wie Altenhasungen und Dörnberg. Sie unterstützen die Gemeinde, so lange diese zum Schutz vor Corona-Infektion nur mit Einschränkungen selber oder gar nicht singen darf.

Die Liednummern werden dennoch angeschlagen, so dass die Strophen mitgelesen werden können. Der eine oder die andere schließt auch gerne mal die Augen und lauscht. Neben dem gesprochenen Wort und Gebeten, neben den musikalischen Vor- und Nachspielen der Gottesdienste sind Lieder aus unseren Gottesdiensten nicht wegzudenken.

Selbstverständlich testen sich die Kirchensängerinnen und -sänger vor den Einsätzen

regelmäßig. Auch lassen sie sich auf das Erlernen neuer, unbekannter, gelegentlich auch rhythmisch anspruchsvoller Lieder aus dem EG und dem eg+ ein. Dazu bereiten sie sich häuslich vor mit von der Kantordin im Vorfeld zugeschickten Liedaufnahmen sowie einer gemeinsamen Probe, mal vom Klavier begleitet, mal von der Orgel. Das ist eine große Chance, den Pool an Gemeindeliedern nach und nach gewinnbringend zu erweitern.

Warum immer zwei? Es braucht schon Mut, sich an ein Mikrofon zu stellen und zu singen, zweifellos. Der Druck auf jeden Einzelnen ist zu zweit geringer. Und bei einem krankheitsbedingtem Ausfall ist zur Not auch eine(r) alleine bereit, diesen zur Zeit so wichtigen Dienst zu tun.

Manchmal zeigt die Gemeinde ihren Dank durch spontanes Klatschen. Fast immer gibt es im Anschluss an die Gottesdienstfeiern jemanden, der persönlich seinen Dank ausdrückt. Das freut uns Musizierende und ist des „Künstlers größter Lohn“.



Kirchensängerinnen Petra Ceppa und Beate Wallau im Einsatz mit Begleitung am Klavier Nora Tanneberger

Foto: Soltan Kopas

Unser neuer Internet-Auftritt

von Gerhard Ulrich

Seit Mitte Dezember letzten Jahres wurde die neue Homepage unter dem Link www.kirche-zierenberg.de freigeschaltet. Gemeinsam mit unserem Partner der medio GmbH haben wir die Internetseiten mit dem leistungsfähigen Tool TYPO3 entwickelt und mit einem modernen Design in Farbe, Bild und Schrift aufgebaut.

Darüber hinaus war es uns auch ein wichtiges Anliegen, die Inhalte der „alten“ Website ebenfalls wieder in den neuen Auftritt inhaltlich zu integrieren. Durch die Leistungsfähigkeit von TYPO3 ist uns dies mit weiteren Verbesserungen problemlos gelungen. Ein wichtiger Vorteil der neuen Homepage ist die gleiche Darstellung des Layouts ohne Einschränkungen auf allen Endgeräten wie PCs, Smartphones und Tablets. Die komplette Homepage wird bei der medio GmbH gehostet. Die medio GmbH ist auch für zukünftige Themen und neue Anforderungen unser neuer Dienstleister.



Bei der Entwicklung der Struktur der Internetseiten haben wir im besonderen auf die Übersichtlichkeit und auf das schnelle Auffinden von Inhalten geachtet. Hierzu diente der für mehrere Monate von „medio“, unserem landeskirchlichen Anbieter, zur Verfügung gestellte Testzugang. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist die Möglichkeit der Redakteure, mit unterschiedlichsten Geräten schnell und direkt vorhandene Webseiten zu aktualisieren und neue Seiten zu erstellen. Unser Anspruch ist, zeitnah auf der Homepage über Termine und Änderungen zu informieren sowie neue Informationen über unser Gemeindeleben zu vermitteln, mit dem Ziel, dass die Homepage eine breite Akzeptanz findet.

Wir hoffen, dass unsere neue Homepage eine große Reichweite findet, und freuen uns über Hinweise, die auf dem unteren Teil jeder Seite über „Ansprechpartner Website“ gerne formuliert werden können.

Wir danken allen Beteiligten für ihr großes Engagement. Hier ist insbesondere die medio GmbH mit Jens Breitbarth-Horn zu nennen.

Milchhalle vermietet

von Friedemann Rahn

Die Milchhalle in der Poststraße 15 ist ein Gebäude, das der Kirchengemeinde gehört. Dennoch wird es im Ensemble von Kirche, Pfarrhaus und Christophorushaus leicht übersehen. Zu Unrecht, hat es in seiner Geschichte doch schon viel Interessantes beherbergt. Manche älteren Stadtbewohner erinnern sich noch an die Zeit, in der sie als Kinder dort ein Sahnehörnchen zum Schleckchen bekommen, während Mutter noch schnell Milch, Joghurt und Quark holte. Später war sie verschiedenen Nutzungszwecken zugeführt worden. So war sie noch vor einigen Jahren eine kleine Boutique, der weithin bekannte „Jeans Point“. Danach hatte sie für knapp zwei Jahre als Interims-Gemeindebüro gedient, als das Christo-

phorushaus neu erbaut wurde. Zuletzt hatte sie als Zwischenlager für unsere alten Stühle einen etwas traurigen Eindruck gemacht.

Seit Jahresbeginn hat das Häuschen nun einen neuen Mieter bekommen: Michael Wagner, in der Sportszene vielen bekannt, der zum 1. Februar ein EMS Personal Training Studio dort eröffnet hat. Der Kirchenvorstand freut sich, dass die Poststraße und unser Gebäude dadurch neu belebt werden. Die Stärkung und Gesunderhaltung des Körpers sind ein Zweck, den wir gern unterstützen. Für gute Gedanken und ab und an eine „Seelenwäsche“ sind wir ja nebenan immer ansprechbar. So wünschen wir Michael Wagner viel Erfolg und viele treue Kunden.

Für ein friedliches und respektvolles Miteinander

Wij gaan in vrede en respekt met elkaar om (Niederländisch)

Bariş ve saygı içerisinde birlikte (Türkisch)

و محترم سلمی تعایش أجل من (Arabisch)

Per una pacifica e rispettosa convivenza (Italienisch)

Por una convivencia pacífica y respetuosa (Spanisch)

Áldott karácsonyi ünnepeket kívánok neked és családodnak (Ungarisch)

Na rzecz pokojowego i pełnego szacunku współistnienia (Polnisch)

ji bo bihevrebûna dostane û rêzdar (Kurdisch)

محترمانه و آمیز صلح همزیستی یک برای (Persisch)

In support of a peaceful and respectful community (Englisch)

互相尊重，和平共处 (Chinesisch/Mandarin)

Pour une convivialité sereine et respectueuse (Französisch)

لحللولة لرملة مسرة كاد اسودا صلح (Aramäisch)



Fotos: Katja Wiegand

Dank für Spenden

Wieder sind wir überrascht worden von Ihrer Freigebigkeit! Die schwierigen Umstände haben einige unserer Gemeindeglieder nicht davon abgehalten, sich finanziell für ihre Gemeinde zu engagieren. Es sind große Beträge dabei zusammengekommen, die Mut machen: Für die Ausgestaltung besonderer Gottesdienste sind es rd. 700 €, die wir für Bands, Catering, Technik u.a.m. aufwenden können. Ganz aktuell starten wir einen Prozess, in dem wir über neue Gottesdienstformen nachdenken wollen. Ihre Beteiligung an diesem Projekt gibt uns Schwung mit auf den Weg!

Die Kirchenmusik ist mit rd. 1.400 € reichlich bedacht worden; ein Anlass zur Vorfreude auf neue Projekte mit guten Solisten und Instrumentalisten, sobald es wieder möglich ist.



Am meisten Zuspruch hatte allerdings die Projektgruppe „Digitalisierung, technische Ausstattung, Akustikanlage“ mit rund 5.600 €. Hier können wir auf die neue Homepage verweisen, die wir mittlerweile erfolgreich an den Start gebracht haben (s. Artikel S. 5).

Die Akustikanlage ist kurz vor der Drucklegung dieser Ausgabe vom Kirchenkreis mit einem Zuschuss von 25.000 € bedacht worden. Die Spenden der Kirchengemeinde sind ein wichtiger Faktor bei dieser Entscheidung gewesen. Die Anlage kann somit beginnt ab diesem Frühjahr endlich gebaut werden.

Im Namen des Kirchenvorstands möchte ich allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken.

Es ist ganz gleich, ob Sie große oder kleine Beträge geben haben: In jedem Falle ist es ein Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Kirchengemeinde und ihrer Arbeit, über das sich alle freuen können. Denn Ihr Geld bleibt zu 100% bei uns – mit diesen Spenden tun wir uns selbst den größten Gefallen. So können wir besondere Projekte umsetzen, für die sonst keine Mittel da wären.

Übrigens: Auch ein kleiner Dauerauftrag von bspw. 5 oder 10 € im Monat wäre eine Idee! Wenn sich viele Menschen für einen kleinen Betrag entscheiden könnten, würde uns das enorm helfen.

Danke für alles, was Sie zu geben bereit sind!

„Surprise – Überraschung !“

von Hans-Peter Klein

Wie Nachkommen zweier jüdischer Familien aus Zierenberg sich in Israel wiederfanden.

Verfolgung, Vertreibung, Deportation und Ermordung jüdischer Männer, Frauen und Kinder durch das nationalsozialistische Regime in den 1930er und 1940er Jahren brachte millionenfaches Leid und zerstörte jüdisches Leben in unzähligen jüdischen Gemeinden, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Dies zu recherchieren und zu dokumentieren, aber auch Kontakte zu Nachkommen von Opfern und Überlebenden zu suchen und zu pflegen, ist Aufgabe der Erinnerungsarbeit. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen und das Wiedererstarken rechtsradikaler, antisemitischer und fremdenfeindlicher Kräfte. Dies leistet in Zierenberg seit vielen Jahren die AG Erinnerungskultur Zierenberg. Dabei konnten auch Kontakte zu Nachkommen jüdischer Familien geknüpft werden, einige besuchten Zierenberg anlässlich von Stolpersteinverlegungen und Gedenkveranstaltungen, wie beispielsweise 2017 Ilana Tzur (Ilse Kaiser) aus Haifa/Israel mit ihrer Enkelin Shahar Padden, im November 2018 die Töchter von Walter Sharman (Schartenberg), Dorothy Sadlik aus London und Susan Olsburgh aus Netanya/Israel mit ihren Ehemännern und 2019 der älteste Enkel von Walter Sharman, David Josephs mit Frau Kerrie und Tochter Freda.

Die Geschichte dieser und anderen Familien wurden im Zusammenhang mit Stolpersteinverlegungen recherchiert und dokumentiert. Über andere Familien wissen wir weniger, wie beispielsweise über die Familie Israel, die neben den Schartenbergs zu den alteingesessenen jüdischen Familien in Zierenberg zählen. Über diese

Familie und über das Treffen von Henry Israel aus Jerusalem und Susan Olsburgh soll hier berichtet werden. Ich kenne Henry Israel seit über 15 Jahren, wir recherchierten gemeinsam die Familiengeschichte, ich habe ihn 2006 in Jerusalem besucht und er kam 2012 zusammen mit seinem Bruder Michael und seiner Schwester Miriam Sklar auf Einladung der Stadt Frankfurt nach Deutschland (3). Dies nutzen die drei Geschwister auch zu einem Besuch in Nordhessen. In Zierenberg besuchten wir gemeinsam den Jüdischen Friedhof, auf dem drei Angehörige der Familie Israel begraben wurden, Mine/ Minkel Israel, geb. Mondschein (1815 – 1874), ihre Tochter Sara Schartenberg, geb. Israel (1846 – 1921) und deren Sohn Hermann Schartenberg (1875 – 1892). Keines dieser Gräber ist erhalten, sie wurden 1939 eingeebnet, lediglich erhalten und nach 1945 wieder aufgestellt wurde der Grabstein von Sara Schartenbergs Ehemann Moses Schartenberg (1841 – 1906). Auf der Gedenktafel „Zum Andenken an die in den Jahren 1870-71 in den Feldzug gegen Frankreich ausgerückten Krieger“ in der Turmhalle der evangelischen Kirche finden sich die Namen von David und Salomon Israel, beide Urgroßonkel von Henry Israel.

Die Familie Israel lebte seit Beginn des 18. Jhds. in mehreren Generationen in Zierenberg. Sie waren Viehhändler und Kaufleute und wohnten u.a. in der Langen Straße 167 und in der Mittelstraße 121. Einige Familien im 19. Jhd. hatten bis zu zehn Kinder. Im letzten Viertel des 19. Jhds. zogen viele Familien von Zierenberg in größere Städte wie Frankfurt, Kassel, Göttingen, Hildesheim, Darmstadt, so dass im 20. Jhd. keine Nachkommen der Familie Israel mehr in Zierenberg lebten. Henry Israels Großvater

Saly (Salomon) Israel zog um 1900 nach Frankfurt am Main. Seine sechs Kinder sind alle in Frankfurt geboren, auch Henrys Vater Walter Israel. Ihm gelang zusammen mit seiner Frau Frieda, geb. Rokowski und ihren beiden ersten in Frankfurt am Main geborenen Kindern die Flucht nach England, vier weitere wurden zwischen 1939 und 1950 in London geboren, unter ihnen 1939 Henry Israel. Er lebt heute mit seiner Frau



*Saly Salomon Israel als Soldat um 1900
Foto: Privatarchiv Henry Israel*

Frances in Jerusalem. Nicht alle Geschwister von Walter Israel gelang die Flucht, zwei Brüder und eine Schwester wurden in Konzentrationslager deportiert und ermordet, ebenso wie sein Vater Saly Israel und dessen zweite Frau Bertha sowie Sals in Zierenberg geborener Bruder Sander/Siegfried Israel.

Im April letzten Jahres hatte ich Henry Israel ein Exemplar unseres zweiten Buches „Jüdische Stimmen aus Vergangenheit und Gegenwart“ geschickt. Als dieses dann nach drei Monaten bei ihm ankam, schrieb er Ende Juli eine Mail mit dem Betreff „Surprise“ (Überraschung). Er hatte nämlich herausgefunden, dass es eine familiäre Verbindung zwischen den Israels und den Schartenbergs gibt. Sara Israel, eine Urgroßtante von Henry Israel heiratete 1870 in Zierenberg Moses Schartenberg, einen Ururonkel von Susan Olsburgh. Mit dieser Information nahm Henry Israel Kontakt zu Susan Olsburgh auf. Er bekam Susans Telefonnummer von den Eltern seines Schwiegersohnes, die ebenfalls in Netanya wohnen. In den Telefongesprächen und dem nachfolgenden Treffen am 20.10.2021 fanden Susan und Henry noch weitere aktuelle Verbindungen zwischen den beiden Familien. So war Henry Israels Sohn

mit einem Sohn von Susan Olsburghs Schwester zusammen in einer Jugendgruppe in England. (5) Es wird also noch einiges zu entdecken geben und weitere Familientreffen sind geplant, u.a. im Juli 2022 im Zusammenhang mit den Tennis Maccabiah Games, zu denen auch Peter Sheridan aus Australien, ein Cousin von Susan Olsburgh, anreisen will.

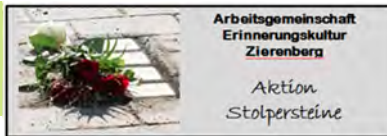
Grabstein Levi Schartenberg



Grabstein Moses Schartenberg



Quelle: Jüdische Stimmen aus Vergangenheit und Gegenwart.



Informationen für das Jahr 2022

In einer Videokonferenz hat die AG Erinnerungskultur Zierenberg sich intensiv mit Fragen der Erinnerungsarbeit „Jüdisches Leben in Zierenberg“ beschäftigt.

Als Sprecher der AG konnte Wilfried Wicke neben Bürgermeister Germeroth und Pfarrer Rahn mit Dorothy Sadlik (London) und Susan Olsburgh (Netanja/Israel), auch Nachkommen der jüdischen Familie Schartenberg begrüßen. Er dankte in seiner Begrüßung der Stadt Zierenberg und den Kirchengemeinden für die bisherige finanzielle und vor allem auch ideelle Unterstützung der Erinnerungsarbeit. Bewegt dankte er auch den anwesenden jüdischen



Dorothy Sadlik



Susan Olsburgh (r) und Ilana Tzur (l)

Gästen für den intensiven Kontakt, der sich seit ihrem Besuch anlässlich des Pogromgedenkens im Jahr 2018 in sehr freundschaftlicher Weise entwickelt hat.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Stolpersteinverlegung

Am Freitag, d. 13. Mai 2022 sollen an 4 Stellen insgesamt 15 Stolpersteine verlegt werden (Familie Eduard Schartenberg, Oberelsunger Straße 4 / Seni Weißbecker, Mittelstraße 51, Familie Leopold Meyer, Mittelstraße 29 und Familie Max Katz, Mittelstraße 25). Damit werden wir bis auf eine Familie für alle jüdischen Menschen, die in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Zierenberg lebten, in Absprache mit den heutigen Hausbesitzern Stolpersteine verlegt haben. Die AG hofft sehr,

dass Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie nicht wie schon 2021 die geplante Verlegung verhindern.

Feierstunde

Da die AG mit dieser Verlegung ihr 2014 gestecktes Ziel erreicht hat, soll am Abend des 13. Mai eine Feierstunde in der Stadtkirche stattfinden. Neben Grußworten, einem Rückblick (PowerPoint) und einem Vortrag über die Bedeutung der Erinnerungsarbeit vor Ort wird ein Quintett Kompositionen jüdischer Komponisten aufführen. Dabei steht im Mittelpunkt die Aufführung von „A Zierenberg Shabbos“. Gilad Nachshen (London) hat als einer der jüngsten Nachkommen der oben erwähnten Familie Schartenberg dieses Musikstück komponiert.



Es wurde von dem zur Feier eingeladenen Quintett in der Stadtkirche 2021 eingespielt und während der oben erwähnten Gedenkstunde zur Reichspogromnacht 2021 in der Londoner Synagoge mit einer Audio-Datei wiedergegeben. (Link: https://youtu.be/KReDz2_PiVc).

Gilad Nachshen, ein Enkel von Dorothy Sadlik, wollte damit in besonderer Weise an seine Zierenberger Vorfahren und ihr Schicksal erinnern.

Dank und Bitte

Mit circa 26.000 Euro eingeworbenen Spenden konnten die bisher angefallenen Ausgaben finanziert werden. Darüber kann sich die AG nur freuen. Allen Sponsoreninnen und Spenderninnen ist für ihre Spendenbereitschaft immer wieder von

Herzen zu danken. Nun fehlen für die vorgesehenen und oben vorgestellten Aktivitäten noch wenige Finanzmittel. So bittet die AG wiederum um Spenden. Sie können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Kirchenkreisamt Hofgeismar-Wolfhagen
Evangelische Bank eG

IBAN: DE13 5206 0410 0002 0001 05
Stichwort: Stolpersteine.

Wie bisher werden wieder Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Die möglicherweise nicht benötigten Geldmittel sollen auf Beschluss der AG dem Sara Nussbaum Zentrum für jüdisches Leben in Kassel zur Verfügung gestellt werden. Selbstverständlich wird die AG Erinnerungskultur Zierenberg auch weiterhin über die Verwendung der Gelder öffentlich Rechenschaft ablegen. Das Kirchenkreisamt Hofgeismar-Wolfhagen sorgt dabei dankenswerterweise für eine geordnete Kassenführung.

Überlegungen für die Zukunft

Einstimmig haben die Mitglieder der AG beschlossen, sich weiterhin der Erinnerungsarbeit vor Ort in Zierenberg zu widmen. Das ist nicht nur der schrecklichen Vergangenheit geschuldet, sondern ist auch notwendig angesichts antisemitischer und antijüdischer Erscheinungsformen der Gegenwart. Hier ist ein engagiertes und aufmerksames zivilgesellschaftliches Engagement gefordert.

Eine wichtige Arbeit wird schon seit einiger Zeit geleistet. Vor bestimmten Tagen, die dem Holocaustgedenken gewidmet sind, werden von Schülerinnen und Schülern der Elisabeth-Selbert-Schule unter Anleitung ihrer Lehrerin Karin Neusüß und von Mitgliedern der AG die verlegten Stolpersteine geputzt und an jeder Gedenkstelle eine Kerze entzündet und eine Blume niedergelegt. Zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“ am 27. Januar dieses Jahres — er wurde im Jahr 2005 von der Uno anlässlich der 60.

Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz eingeführt — war die Klasse 9 G der Gesamtschule aktiv.

Inzwischen hat sich aufgrund der intensiven Arbeit seit der Gründung der AG im Jahr 2014 sehr viel Material angesammelt (Plakate, Dokumente, Zeitungsartikel, Fotos usw.). Die AG wünscht, dass dieses Material interessierten Menschen immer wieder zugänglich gemacht werden kann und nicht in Archiven verschwindet. So entstand die Idee, einen „Raum der Erinnerung“ zu schaffen, in dem die Materialien präsentiert und einsehbar gemacht werden können. Nun ist die AG auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten, sei es im Raum eines Gebäudes oder aber auch in einem „digitalen Raum“. Gerade für junge Menschen bietet sich die Nutzung der heutigen technischen Möglichkeiten an.



Für die AG Erinnerungskultur:
Wilfried Wicke

Abschied und Neuanfang

von Dorothee Rahn

Liebe Leser*innen des Turmblicks,

es ist an der Zeit, Ihnen als Pfarrerin dieser Kirchengemeinde „Adieu“ zu sagen. Eine neue Stelle bringt die Notwendigkeit mit sich, dass ich mich dienstlich von Ihnen verabschiede – wengleich ich mit meinem Mann und unserer Familie in Zierenberg wohnen bleibe und wir uns weiter auf der Straße, beim Bäcker oder am Kindergarten sehen werden. 😊

Es war mein Wunsch, die theologische Leitung des Zweckverbands für Evangelische Kindertagesstätten in unserem Kirchenkreis zu übernehmen. Dafür pendele ich künftig nach Hofgeismar, aber auch zu den Kitas, die sich dem Zweckverband angeschlossen haben. An der Seite eines erfahrenen Kollegen, Sven Wollert, kann ich mich in den kommenden Monaten in dieses neue Aufgabenfeld einarbeiten. Ab Juli werde ich dann mit einem Verwaltungsfachwirt gemeinsam die Geschäftsführung des Zweckverbands übernehmen, für die Personalsuche und Personalführung sorgen, den Kontakt zu den beteiligten Kommunen pflegen, mit den Leiter*innen der Kitas konzeptionell arbeiten... Ich bin sehr gespannt auf diese neuen Aufgaben!

In den vergangenen Jahren haben Sie wechselweise meinen Mann und mich im Pfarrdienst der Zierenberger Kirchengemeinde erlebt. Unsere Stellenteilung, aber auch unsere Elternzeiten brachten dies mit sich. Danke, dass Sie unsere Wechsel interessiert und mit großer Offenheit mitgetra-

gen haben! Auch wenn ich nun die Stelle wechsle, so bleibt mein Mann Ihnen erhalten! 😊 Er hat künftig allein die Pfarrstelle in Zierenberg inne. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an ihn!

An dieser Stelle möchte Ihnen auch herzlich danken für das Vertrauen, das Sie entgegengebracht haben! Oft war der Kontakt sehr dicht. Ob bei Taufen, während der Konfirmandenzeit, in Trauersituationen oder rund um Hochzeiten – viel Persönliches war Teil unserer Begegnungen. Gern habe ich Sie begleitet und mit Ihnen nach Gottes Spuren Ausschau gehalten.

Möge Gott Sie weiterhin auf all Ihren Wegen begleiten!



Foto: Nina Skriptetz

„7 Wochen Ohne“

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige

Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

Arnd Brummer,

Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



Zukunftsplan: Hoffnung Weltgebetstag 2022



Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Der Weltgebetstag findet dieses Jahr in Zierenberg in der katholischen Kirche statt. Das Vorbereitungsteam lädt um **18.30 Uhr** zum Gottesdienst ein (Achtung Update!). Auf das anschließende Essen mit landestypischen Gerichten muss leider verzichtet werden.



Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2022-2023

von Friedemann Rahn

2022 gehen wir ins dritte Jahr der kooperativen Konfirmandenarbeit im Oberen Warmetal. Jugendliche aus den Kirchengemeinden Dörnberg, Burghasungen-Ehlen und Zierenberg verbringen in einer großen Gruppe das Konfirmandenjahr zusammen. Es beginnt mit einer Auftaktveranstaltung am Ende der 7. Klasse. Gegen Ende der 8. Klasse erfolgt dann die Konfirmation in den Heimatgemeinden.

Aufgrund der Übersichtlichkeit nehmen wir die Anmeldung der neuen Jugendlichen für den nächsten Kurs ebenfalls getrennt nach den Heimatgemeinden vor. Die Anmeldung für Zierenberger Jugendliche findet am **10. Mai 2022, 19.00 Uhr** statt. Je nach pandemischer Lage treffen wir uns im Christophorushaus oder via Zoom. Die Modalitäten werden rechtzeitig

auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht.

Sollten Sie jetzt schon wissen, dass Ihr Kind am nächsten Konfirmandenkurs teilnehmen möchte, schreiben Sie bitte eine E-Mail an:

Zierenberg.Gemeindebuero@ekkw.de.

Aus dem Gemeindebüro erhalten Sie dann schon vorab die Anmeldeunterlagen.

F. Rahn



Zu diesen **Veranstaltungen** möchten wir Sie, von Kirche + Kultur Zierenberg, herzlich einladen.

IN GOTTES HAND

Musik zur Passionszeit

Sonntag, 27. März 2022 um 17 Uhr

in der Ev. Stadtkirche Zierenberg

Das Trio „Sang und Klang“ hat sich zusammengefunden, um geistliche und auch weltliche Duette für zwei Frauenstimmen aufzuführen. Besonders viele Werke dieser Gattung entstanden im 18. und 19. Jahrhundert, aber auch zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten widmen sich dieser Form.

In der Musik zur Passionszeit unter dem Motto „In Gottes Hand“ begegnen uns Dichtungen und Bibelworte, die im Laufe der Jahrhunderte viele Komponisten zu ergreifenden Werken inspiriert haben. Yvonne Schmidt-Volkwein, Anne Petrossow und Christoph Knatz musizieren Duette und Orgelstücke aus vier Jahrhunderten bis zur Gegenwart, die besinnlich und trostreich die Passionszeit betrachten.



*Trio „Sang und Klang“
Anne Petrossow, Yvonne Schmidt-Volkwein,
Christoph Knatz*

Es erklingen Duette und Orgelstücke von Heinrich Schütz (1585-1672) bis hin zu Mary Lynn Lightfoot (*1971), einer US-amerikanischen Komponistin.

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird gerne entgegengenommen.

KHBQ

Kurhessen Brass Quintett

Samstag, 30. April 2022 um 18 Uhr

in der Ev. Stadtkirche Zierenberg

Tobias Scheer und seine Freunde treten mit ihrem neuen Konzertprogramm auf.



Neues Projekt mit Gospelchor „in progress“

von Henrike Wischerhoff



Gerne lade ich nach den Osterferien wieder zu regelmäßig-wöchentlichen Proben des Gospelchores „in progress“ ein. Geplant ist der Projektstart am 28.4., die Proben finden donnerstags um 18 Uhr im Saal des Christophorushauses statt. Auf die teilnehmenden Sängerinnen und Sänger wartet ein buntes Programm aus Gospel, Worship-songs und „Neuen Geistlichen Liedern“, nicht nur aus dem eg+. Aufführungsziele sind geplant zum Mittsommer am Johannes-Wochenende 24./25. Juni 2022.

Probentermine (wenn nicht anders angegeben: donnerstags, 18 Uhr)

28.4. / 5.5. / 12.5. / 19.5. / Mi. 25.5. / 2.6. / 9.6. / Mi. 15.6. / 23.6.

Da nicht vorhersehbar ist, wie sich die Corona-Situation im Verlauf des Winters und Frühjahrs weiterentwickelt und wie die Regeln bis dahin sein werden, bitte ich alle Interessierten, weitere Infos der Presse bzw. der Homepage der Gemeinde zu entnehmen oder auch in direkten Kontakt mit mir zu treten.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der regelmäßige Probenbetrieb der Chöre Ende November 2021 ausgesetzt. Aktuelle Informationen zur Wiederaufnahme finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde:

<https://www.kirche-zierenberg.de/>

Brot für Afghanistan

von Katja Wiegand

In Afghanistan leidet derzeit die Hälfte der Bevölkerung Hunger. Wir haben eine afghanisch-deutsche Gruppe gegründet, die Spenden sammelt für bedürftige Menschen dort. Das Geld schicken wir an eine Bäckerei in Herat. Der Bäcker backt Brot für notleidende Menschen. Wir versorgen zudem bedürftige Menschen in Herat und Mazar e Sharif mit Brot, Reis und Brennholz. Eine junge Studentin aus Mazar e Sharif schrieb uns: „Die Situation wird hier von Tag zu Tag schlimmer. Jeden Tag verschwinden Mädchen. Ich habe zwei Schwestern. Auch wir mussten eine meiner Schwestern für Brautgeld verkaufen, um die Familie ernähren zu können. Es bricht uns das Herz. Für ein Mädchen erhält man 3000 bis 4000 Afghani (30-40 Euro). Mädchen haben kein Recht mehr auf Bildung. Ich wurde im dritten Jahr meines Literaturstudiums vom Universitätsbesuch ausge-

schlossen. Wir leben von Gelegenheitsjobs meines kranken Vaters. Die Taliban regieren das Land, wie sie wollen. Sie fahren durch die Straßen und verbreiten Angst. Es ist ein Segen, dass wir Hilfe von Ihnen bekommen.“

Bitte unterstützen Sie unser Projekt durch Ihre Spende!

Nähere Informationen finden Sie unter: www.kirche-zierenberg.de

Bijan Ahmadi (015734554307)

Katja Wiegand (Tel. 015203414479)

und Teampartner

Unser „Spendenschweinchen“ finden Sie im Leutzewärter Weg 7

Foto: Katja Wiegand



Stille in der dunklen Kirche.

Warten auf befreiende Worte. Osterjubiläum, Licht und fröhliches Feiern – all das können Sie erleben, wenn Sie zur Feier der Osternacht kommen.

Am Ostersonntag um 5.30 Uhr beginnt sie in der Ev. Stadtkirche. Die Dunkelheit wird sich lichten, wenn die Osterkerze hereingetragen wird. Die Stille wird weichen, wenn Orgel und Bläser »Christ ist erstanden« intonieren. Zu diesem Zeitpunkt wird die Sonne kurz vor ihrem Aufgang stehen.“ So stand es 2020 im Turmblick – und dann kam alles anders. Nach zwei Jahren ohne das Erlebnis der Osternacht wollen wir es dieses Mal wieder wagen. Zwar wissen wir zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht, ob und wie wir Abendmahl feiern können. Aber wir laden Sie herzlich dazu ein! In aller Offenheit für das, was dann möglich sein wird. Auf das gemeinsame Osterfrühstück verzichten wir einstweilen noch, so dass das neue Christophorushaus darauf



noch etwas warten muss. Aber lassen Sie uns das Geschenk des Lebens feiern, gegen alles Dunkle, gegen die Hoffnungslosigkeit! Wenn Sie Lust haben, sich an der Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen, sprechen Sie gern Pfr. Rahn oder das Gemeindebüro an – wir freuen uns auf Sie im Gottesdienst-Team!

Am Ostermontag sind Sie herzlich eingeladen zu hören und zu sehen, was die Kinder in der Kinderbibelwoche „Jona und der Wal“ erlebt haben. Ein bunter Familiengottesdienst mit Diakonin Mareike Storm und Kantorin Henrike Wischerhoff und natürlich den Kindern wartet auf Sie – so wünschen wir es uns jedenfalls.



Kinder-Bibel-Woche
Jona und der Wal

Anmeldung zur Jubelkonfirmation

Sie sind **1972 konfirmiert** worden und wollen gern Ihre Goldene Konfirmation feiern? Oder sind Sie **1962** konfirmiert worden und freuen sich auf Ihre Diamantene Konfirmation? Dann merken Sie sich schon einmal den 12. Juni 2022 als Termin vor! An diesem Sonntag werden alle Konfirmationsjubiläen zusammen in einem Gottesdienst gefeiert. Sollten Sie einer der oben angesprochenen Gruppen angehören und Ihr Jubiläum planen, gehen Sie bitte von dem genannten Datum aus und setzen sich mit den Organisatoren aus Ihrem Jahrgang für alle weiteren Absprachen in Verbindung.

Freud und Leid in unserer Gemeinde



TAUFEN:

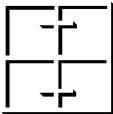
„Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.“

Jesaja 41,13

Wir freuen uns über die Taufe des Kindes:

Emily Oschmann, getauft am 20.11.2021 in Niestetal-Sandershausen

Bella Nolte, getauft am 27. November



BEERDIGUNGEN:

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin!

Psalms 46,2.11

Wir denken an die Verstorbenen und ihre Angehörigen:

Ursula Nülle, geb. Zirkel, 87 Jahre

Sylvia Schnitzer, geb. Wagner, 55 Jahre

Inge Kiewning, geb. Burde, 76 Jahre

Elsbeth Itter, geb. Goebel, 86 Jahre

Karl Heinrich Heinemann, 88 Jahre

Helga Sechtling, geb. Peter, 93 Jahre

Lieselotte Fehr, geb. Geißer, 86 Jahre

Anna Gerhold, geb. Rittberg, 89 Jahre

Margot Rode, geb. Kräling, 94 Jahre

Es wurden alle Angaben bis zum 21. Januar berücksichtigt.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn nach Redaktionsschluss keine Anzeigen mehr in die aktuelle Ausgabe aufgenommen werden können.

Gottesdienste und Veranstaltungen

März 2022

Fr. 4. März Weltgebetstag	18.30 Uhr	Weltgebetstag in der katholischen Kirche
So. 6. März <i>Invokavit</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Friedemann Rahn und „KlangZeit“
So. 13. März <i>Reminiszenz</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Sascha Biehn-Tirre
So. 20. März <i>Okuli</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Christian Fischer
So. 27. März <i>Lätare</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Friedemann Rahn und Posaunenchor
	17.00 Uhr	Passionskonzert in der Evangelischen Stadtkirche mit Anne Petrossow, Yvonne Schmidt-Volkwein und Christoph Knatz Anmeldung: zierenberg.gemeindebuero@ekkw.de

April 2022

So. 3. April <i>Judika</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke
Sa. 9. April	18.00 Uhr	Vorabend-Gottesdienst mit „KlangZeit“
Do. 14. April <i>Gründonnerstag</i>	17.30 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Sascha Biehn-Tirre
Fr. 15. April <i>Karfreitag</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke, Singenden und Geige
So. 17. April <i>Ostersonntag</i>	05.30 Uhr	Osternacht-Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Friedemann Rahn und Posaunenchor
Mo. 18. April <i>Ostermontag</i>	11.00 Uhr	Familien-Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrer Friedemann Rahn und Kindern der KiBiWo
So. 24. April <i>Quasimodogeniti</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrerin Dr. Heike Radeck
Sa. 30. April	18.00 Uhr	Bläserquintett um Tobias Scheer in der Evangelischen Stadtkirche Anmeldung: zierenberg.gemeindebuero@ekkw.de

Mai 2022

So. 1. Mai <i>Misericordias Domin</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Pfarrerin Katja Friedrichs-Warnke,
So. 8. Mai <i>Jubilae</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche mit Lektorin Christine Husemann
So. 22. Mai <i>Rogate</i>	11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden auf der Bergbühne Burghasungen
Do. 26. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	11.00 Uhr	bitte auf aktuelle Ankündigungen achten
So. 29. Mai <i>Exaudi</i>		Wäscheleinen-Gottesdienst für Alle

Wichtige Adressen

Pfarramt Zierenberg

Pfarrer Friedemann Rahn

Adresse: Poststr. 17, 34289 Zierenberg

Telefon: 05606 32 22

Email: pfarramt.zierenberg@ekkw.de

Vorsitz des Kirchenvorstands

Magdalena Groth

Telefon: 05606 5 37 01

Email: magdalena.groth@gmx.de

Gemeindebüro

Juliane Reichel

Adresse: Mittelstr. 12, 34289 Zierenberg

Telefon: 05606 36 99 FAX: 5 30 68 33

Email: zierenberg.gemeindebuero@ekkw.de

Öffnungszeiten: dienstags 10-11 Uhr
donnerstags 10-11 Uhr

Gemeindereferentin

Mareike Storm

Telefon: 05606 5 33 56 44

Mobil: 0178 6 89 83 68

Email: mareike.storm@ekkw.de

Verwaltungsassistentz

Kirchenbüro Malsburg und Warmetal

z.Zt. nicht besetzt

Telefon: 05606 53 38 25

Email: kirchenbuero.malsburg-warmetal@ekkw.de

Küsterin

Hannelore Kucklick

Telefon: 05606 31 10

Hausmeister

Georgij Orosz

Telefon: 0157 54 41 75 60

Altenheimseelsorge

Pfarrerin Katja Friedrichs-Warneke

Telefon: 05606 99 39

Email: pfarramt.doernberg@ekkw.de

Kirchenmusik:

Kantorin Henrike Wischerhoff

Telefon: 05671 50 94 60

Email: henrike.wischerhoff@t-online.de

Kontakt Besuchsdienstkreis

Elvira Reglin, über Gemeindebüro

Regelmäßige Veranstaltungen

Chorprojekte

Leitung: Henrike Wischerhoff

Kinderchor „SingSalabim“

pausiert derzeit!

„Singsgemeinschaft Warmetal“

Alte und neue, bekannte und unbekannte geistliche Lieder neu entdecken!

pausiert derzeit!

„in progress“

Spirituals, neue geistl. Lieder und Gospels

Proben im Christophorushaus

donnerstags 18:00 Uhr

Gepanter Start eines neuen Projekts nach den Osterferien 2022

„conVoce“

Kammerchorprojekte mit geistlicher Chormusik aus 4 Jahrhunderten Proben nach Vereinbarung dienstags, donnerstags + samstags

Infos erteilt gerne: Henrike Wischerhoff

Zierenberger Seniorenclub 'Christophorus'

mittwochs 14.00 - 16.30 Uhr

Leitung:

Ellen Weis Telefon : 38 41

Gymnastik für Senioren

Gruppe 1: montags 8.45 - 9.30 Uhr

Gruppe 2: montags 9.30 - 10.15 Uhr

Leitung:

Melanie Heckmann: Telefon: 56 32 79

Marianne Schaub Telefon: 31 88

Posaunenchor

Proben im Christophorushaus

mittwochs 19.00 Uhr

Leitung: Hendrik Berke

Telefon: 53 34 10

Email: hberke@gmx.de